

# HANDWERKSKAMMER **ULM**



Die Stimmung in den Handwerksbetrieben von Ostalb bis Bodensee hat sich leicht eingetrübt.

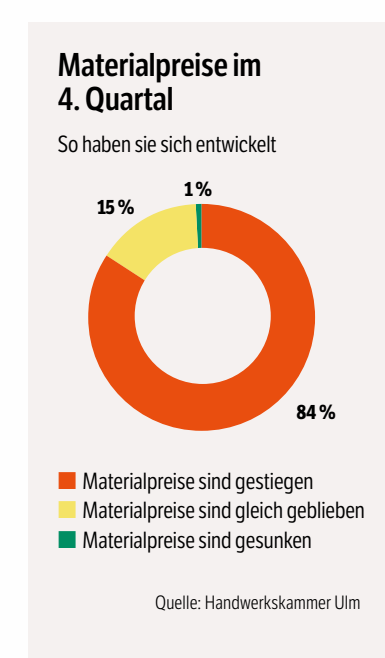
Foto: www.amh-online.de

## Mäßige Handwerksstimmung in der Winterpause

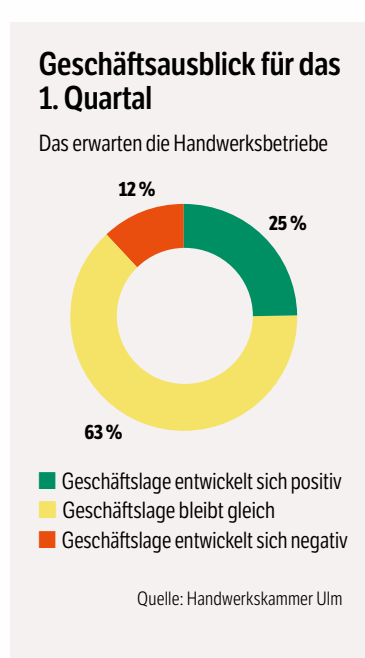
84 Prozent der Handwerksbetriebe beklagen Materialmangel und Preissteigerungen – Unsicherheiten verhindern Investitionen

Zum Jahresende 2021 hat sich die Stimmung in den Handwerksbetrieben von der Ostalb bis zum Bodensee im Vergleich zum Vorquartal leicht eingetrübt. Zwei von drei Betrieben haben in der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm die Geschäftslage im vierten Quartal 2021 weiterhin als gut beschrieben. Besonders zufrieden sind Ausbauhandwerke, Bauhauptgewerbe und die Nahrungsmittelbranche. Dazu gehören beispielsweise die Gewerke Maler und Lackierer, Elektrotechniker, Maurer, Gerüstbauer, Bäcker und Fleischer. Von einem schlechten Geschäftsverlauf hat knapp jeder zehnte Betrieb gesprochen. Zum Vergleich: Im dritten Quartal 2021 hatten knapp 7 Prozent der Befragten die Geschäftslage als mangelhaft beschrieben. Rund 25 Prozent der Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm rechnen in den ersten Monaten des Jahres 2022 mit einer Verbesserung der Geschäftslage, 11 Prozent schauen mit Sorge in die Zukunft (Q3: 28 Prozent, Q3: 12 Prozent). „Das Handwerk unserer Region hat Winterlaune und ist gebremst“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

**Preissteigerung und Mangel an Material bremsen Erholung aus**  
Die Stimmung im vierten Quartal 2021 im Handwerk ist insbesondere



gedämpft durch Materialmangel und Preissteigerungen. 84 Prozent der befragten Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee haben angegeben, dass die Preise für Materialien gestiegen sind. Besonders betroffen sind das Bauhauptgewerbe (97 Prozent), Ausbauhandwerk (93 Prozent) und Kfz-Gewerbe (88 Prozent). Steigende Materialpreise und auch die zunehmende Inflation haben Auswirkungen auf die Investitionsneigung der Kunden, aber auch der Handwerksbetriebe selbst. Etwas mehr als 18 Prozent der Befragten



haben ihre Investitionen erhöht, während rund 20 Prozent ihr Budget dafür gekürzt und 62 Prozent in üblichem Rahmen investiert haben. „Um Handwerksbetrieben das Investieren zu erleichtern, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen. Und die haben wir zurzeit nicht“, betont Krimmer.

**Handwerk ist krisensicherer Arbeitgeber**  
Die Auftragslage der regionalen Handwerksbetriebe hat sich in den Monaten Oktober, November und

Dezember 2021 in einem Drittel der Betriebe positiv entwickelt. 21 Prozent der Befragten melden Auftragsrückgänge (Q3: 37 Prozent, Q3: 15 Prozent). Der Auftragslage für die kommenden Wochen und Monate sehen die regionalen Betriebe aber wieder größtenteils zuversichtlich entgegen. 35 Prozent erwarten höhere Aufträge und 18 Prozent gehen von einem Auftragsrückgang aus (Q3: 40 Prozent, Q3: 14 Prozent). Die Umsatzentwicklung der Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm hat sich im vierten Quartal 2021 leicht eingetrübt. Mehr als jeder dritte Befragte hat Umsatzsteigerungen gemeldet, rund 20 Prozent haben allerdings Umsatzrückgänge angegeben (Q3: 38 Prozent, Q3: 19 Prozent).

Zum Jahresende 2021 hat es im regionalen Handwerk weiterhin einen leichten Beschäftigungszuwachs gegeben. Jeder zehnte Befragte hat in den Monaten Oktober, November und Dezember neue Mitarbeitende eingestellt (Q3: 17 Prozent). Für die kommenden Monate im Jahr 2022 möchten rund 16 Prozent der befragten Betriebe weitere Arbeitsplätze schaffen, während etwa 7 Prozent davon ausgehen, dass die Anzahl ihrer Mitarbeitenden abnimmt. „Unterm Strich kann damit die Beschäftigung im Handwerk steigen, wenn wir geeignete Fachkräfte finden“, erklärt Krimmer.

KOMMENTAR

### Vertrauen ist zentral

Wir wünschen uns mehr Voraussicht von der Politik **VON ALEXANDER HAMLER**

Wir Handwerksbetriebe kämpfen uns seit zwei Jahren durch die Pandemie. Wir haben Ladenschließungen und Umsatzeinbrüche ausgehalten. Auch den Materialengpässen und Lieferverzögerungen stellen wir uns für unsere Kundinnen und Kunden entgegen. Wir leben in turbulenten Zeiten. Gleichzeitig beschäftigt uns die Energiewende wie kaum ein anderes Thema. An der Seite der Politik setzen wir die Maßnahmen zum Erreichen der Klimaziele um. Der kürzlich angekündigte Stopp sämtlicher KfW-Gebäudedförderungen durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat uns deshalb erstaunt. Einige unserer Kundinnen und Kunden haben zum Telefon gegriffen, Aufträge storniert oder aufgeschoben. Das hat auch unsere Planungssicherheit beeinflusst. Inzwischen hat sich die erste Aufregelei gelegt: Altanträge, die bis zum 24. Januar eingegangen sind, sollen genehmigt werden. Und auch die



**Alexander Hamler**  
Elektrotechnikmeister aus Mutlangen und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm  
Foto: Handwerkskammer Ulm

Förderung des EH40-Standards soll fortgesetzt werden. Trotzdem wünschen wir uns von der Politik als unseren Partner mehr Voraussicht. Denn solche Entscheidungen gefährden nicht nur die Energiewende, sondern auch unser Vertrauen. Wenn wir Handwerkerinnen und Handwerker die Klimaziele umsetzen sollen, brauchen wir dafür berechenbare und verlässliche politische Entscheidungen. Nur so können wir mitanpacken und dabei helfen, unser Land zukunftsfähig zu gestalten.

## Meisterprämie im Handwerk kommt gut an

Neun von zehn Meister zwischen Ostalb und Bodensee haben die finanzielle Unterstützung beantragt

Rund 750.000 Euro Meisterprämie sind im zweiten Jahr nach Einführung in Baden-Württemberg an die Meisterinnen und Meister zwischen Ostalb und Bodensee ausbezahlt worden. Von den rund 570 Absolventen in der Handwerkskammer Ulm im vergangenen Prüfungsjahr haben 501 die finanzielle Unterstützung beantragt. Von den Antragsberechtigten haben folglich nahezu neun von zehn Jungmeistern die Chance auf Unterstützung genutzt. „Die Meisterprämie ist ein wichtiger Schritt zu mehr Gleichwertigkeit unserer dualen Ausbildung und unserem handwerklichen Meisterstudium. Die Politik hat damit den richtigen Nerv bei unseren Absolventen und den Betriebsinhabern von morgen getroffen“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

**Meisterprämie ist ein wichtiges Signal für die Gleichwertigkeit**  
Durchschnittlich 10.000 Euro investieren Handwerker in ihr Meis-

terstudium. Sie stehen auf der gleichen Bildungsstufe wie der akademische Bachelorabsolvent, der seine Bildung und seinen Prüfungsabschluss für sich kostenfrei bekommt. Für die Gleichwertigkeit und Gleichstellung des akademischen und beruflichen Ausbildungswegs ist die Meisterprämie ein wichtiger Schritt: Sie reduziert die Ungerechtigkeit bei der Finanzierung der verschiedenen Bildungswege.

Außerdem zeigt sie Wertschätzung dem Handwerk gegenüber und wertet das Meisterstudium finanziell auf. Die Landespolitik würdigt mit der Meisterprämie aber auch den Beitrag, den Handwerker für die Gesellschaft leisten: Meister sind Ausbilder der nächsten Handwerkergeneration, sie sichern die Qualität von Handwerksleistungen, versorgen die Bevölkerung vor Ort, führen eigene Betriebe und werden so zu Arbeitgebern in der Region.

Weitere Informationen unter [www.hwk-ulm.de/meisterpraemie](http://www.hwk-ulm.de/meisterpraemie)



501 Meister haben im Gebiet der Handwerkskammer Ulm die Meisterprämie beantragt.  
Foto: Handwerkskammer Ulm

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Oligastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103, Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



Team 1 (v.l.): Klaus Sigg, Michael Bischofberger, Michael Natterer, Firmenhaber Gerald Fischbach, Lorenz Ebert auf der Baustelle in Ahrweiler.



Team 2 (v.l.): Klaus Sigg, Jasmin Wiedermann, Lorenz Ebert, Michael Bischofberger, Stefan Jocham auf der Baustelle in Liers. Fotos: Fischbach Bau

## Handwerksbetrieb aus dem Allgäu hilft im Ahrtal

Bauarbeiter aus Wangen packen beim Wiederaufbau mit an

Helfende Hände sind im Ahrtal nach der Flutkatastrophe im Sommer weiter willkommen. Dort, wo in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli der Fluss vom unkontrollierbaren Strom wurde, kämpfen noch immer Menschen für den Wiederaufbau. Auch sechs Handwerker von Fischbach Bau aus Wangen im Allgäu konnten die Bilder des Hochwassers nicht vergessen. Anfang des Jahres haben sie beschlossen, Betroffenen beim Wiederaufbau zu helfen. Nun sind sie schon zum zweiten Mal ins nordrhein-westfälische Ahrtal gefahren, um dort mitanzupacken.

### Betriebe aus dem Landkreis Ravensburg unterstützen

Unterstützung bekommen sie auch von anderen Handwerksbetrieben aus dem Landkreis Ravensburg. So versorgen die Bäckerei Vogel in Wangen und die Metzgerei Heim in Ratzenried die Handwerker bei ihren Reisen mit dem nötigen Proviant. Und auch beim Baumaterial gibt es Unterstützung aus der Nach-

barschaft: Raab Karcher aus Wangen und Michael Walter Baustoffe GmbH aus Leutkirch helfen mit großzügigen Spenden aus. Auch die Lieferung ist inklusive. Zwei Lkw-Fahrer von Walter Baustoffe haben sich für den Transport extra freigenommen.

### Zweite Baustelle im Ahrtal

Vor Ort in Ahrweiler angekommen, gibt es viel zu tun. Die erste Baustelle, die das Team betreut, ist rund 200 Meter von der Ahr entfernt. Dass das Wasser hier vor einiger Zeit noch bis zu drei Meter hoch stand, können sie sich kaum noch vorstellen. Morgens, mittags und abends erhalten die Handwerker leckere Mahlzeiten im Verpflegungszelt. Und auch der Hausbesitzer revanchiert sich für die Hilfe mit einer Weinprobe mit eigenem Wein. Inzwischen ist das Team schon ein zweites Mal losgefahren, um einer Familie in Liers zu helfen. Dieses Mal bekommen sie auch Unterstützung vom Wangener Sägewerk und Holzhandlung Josef Zeh GmbH.

## 285 Jahre Treue

Gaiser Gebäudetechnik ehrt Jubilare für ihre Dienstjahre

Für Jahrzehnte der Treue sind neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Julius Gaiser GmbH & Co. KG an den Standorten Ulm und Heidenheim geehrt worden. „Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verkörpern die Unternehmenskultur, geben dieser Stabilität und dem Unternehmen eine Seele. Sie sind der Speicher für das Knowhow und die Geschichte von Gaiser“, betonen die Geschäftsführer Reinhold Köhler und Harald Kretschmann. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei Gaiser liegt bei über 13 Jahren. Dies sei ein großartiger Wert, den heutzutage nur noch wenige erreichen, betont Köhler. Allerdings dürfe man sich nicht auf diesen Lorbeer ausruhen. Es sei eine permanente Herausforderung, langjährige Mitarbeiter im Unternehmen zu halten sowie gleichzeitig neue Kollegen zu

gewinnen. Wichtig ist dem Handwerksbetrieb, benachteiligten und bedürftigen Menschen zu helfen. So haben die „Aktion 100.000 und Ulmer helft“ sowie die Heidenheimer „Kinderstiftung Knalltüte“ jeweils 5.000 Euro erhalten.

### Info

Die Julius Gaiser GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit 270 Mitarbeitern. Der Hauptsitz befindet sich in Ulm, eine Niederlassung in Heidenheim/Brenz und eine Filiale in Westerstetten. Gaiser ist in den Bereichen Energie- und Heizungstechnik, Luft- und Klimatechnik, industrielle Versorgungstechnik und Gebäudeautomation tätig.



Armin Maier (30 Jahre), Martin Prüssing (35 Jahre), Reinhold Köhler (Geschäftsführer), Hans Stöckle (30 Jahre), Matthias Hopf (30 Jahre), Gabriele Gaiser-Paech (Gesellschafterin), Norbert Geiselmann (25 Jahre), Klaus Schmidt (40 Jahre), Harald Kretschmann (Geschäftsführer), Nicht anwesend: Stefan Markus Miller (25 Jahre), Heidi Hägele (30 Jahre) und Ulrich Hörger (40 Jahre). Foto: Gaiser

# Voll anerkannt, voll integriert in Ulm

Projekt der Handwerkskammer Ulm unterstützt Handwerker mit Migrationshintergrund

Ins neue Jahr startet Sifet Salihovic voll motiviert und unter guten Vorzeichen. Nach der vollen Anerkennung im Beruf des Elektrikers, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, erweitert er mit seinem ursprünglich in Bosnien-Herzegowina erworbenen Berufsabschluss das im Raum Ulm fest verankerte Traditionsunternehmen Elektro Maier GmbH. Mit Projekten vor allem auch im Bereich Gewerbe- und Industriekunden ist der Betrieb unaufhaltsam auf Wachstumskurs, notwendigerweise auch was die Zahl und das erforderliche Potenzial der Mitarbeiter anbelangt. Neben Sifet Salihovic qualifizieren sich aktuell sieben Lehrlinge für die Zukunftsaufgaben – neben herkömmlichen Elektroinstallationen sind dies immer komplexere Techniken wie Daten- und Netzwerktechnik, LCN-Gebäudesystemtechnik, EIB-Gebäudetechnik, Wireless LAN und vieles mehr.

Damit die Mitarbeiter dem Unternehmen auch langfristig erhalten bleiben, wird außerdem die Möglichkeit zur Weiterentwicklung großgeschrieben. „Letztlich ist es vor allem ja die betriebliche Qualifikation, die meine Leute auszeichnet und somit das A und O bei der Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte. Die vorangegangene Ausbildung im Berufsfeld stellt zunächst einmal nur eine Basis dar“, sagt Geschäftsführer Björn Berk Müller. Seine weitere berufliche Zukunft will Salihovic jedenfalls am liebsten bis zur Rente im Hause Elektro Maier GmbH anlegen. Dafür sorgt sicher auch die starke Integrationsleistung, die im Betrieb tagtäglich gelebt wird. Das ist auch Berk Müller



„Integration durch Qualifizierung“: Sifet Salihovic (links) und Geschäftsführer Björn Berk Müller arbeiten jetzt erfolgreich zusammen. Foto: Elektro Maier GmbH

wichtig. Er legt großen Wert darauf, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das vielfältig und frei von Vorurteilen ist.

### Zum Projekt

Das IQ-Teilprojekt „Anpassungsqualifizierung im Handwerk“ der Handwerkskammer Ulm ist Teil des IQ-Netzwerks Baden-Württemberg. Das Förderprogramm IQ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwach-

senen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

**Ansprechpartnerin** der Handwerkskammer Ulm: Kristin Heidelmeyer-Krug, Tel. 0731/1425-6231, E-Mail: k.heidelmeyer@hwk-uhl.de



## Der CO<sub>2</sub>-Quick-Check für das Handwerk

Der Quick-Check für das Handwerk in Baden-Württemberg startet. Machen Sie mit!

Finden Sie heraus, wie hoch die CO<sub>2</sub>-Emissionen Ihres Handwerksbetriebs aktuell sind. In welchen Bereichen haben Sie Potenziale zur Reduktion Ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen? Wie werden auch Sie klimaneutral?



Jetzt den kostenfreien Quick-Check machen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen Ihres Handwerksbetriebs testen: [www.handwerk2025.de/quick-check](http://www.handwerk2025.de/quick-check)

DEIN WERKZEUG FÜR MORGEN.



Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und des Baden-Württembergischen Handwerktages e.V. in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

### KURZ NOTIERT

#### Innungen fusionieren

Die Innung Sanitär Heizung Klima Aalen und die Kachelofen- und Luftheizungsbauteil-Innung Ostalb aus dem Kammerbezirk Ulm haben in getrennten Innungsversammlungen zum 1. Januar 2022 die Fusion zu einer gemeinsamen Innung beschlossen und anschließend in einer gemeinsamen Versammlung den Beschluss bestätigt.

Der Name der neuen Innung lautet Innung Sanitär-Heizung-Klempner-Ofenbau Aalen. Die Innung umfasst das Installateur- und Heizungsbauteilhandwerk, Klempnerhandwerk sowie das Ofen- und Luftheizungsbauteilhandwerk und ist örtlich für Ostwürttemberg und den Landkreis Aalen zuständig.

Zum neuen Obermeister der fusionierten Innung Sanitär-Heizung-Klempner-Ofenbau Aalen wurde Sven Geiger, zu seinem Stellvertreter Ralf Schebesta gewählt. Die Geschäftsführung der Innung Sanitär-Heizung-Klempner-Ofenbau Aalen übernimmt die Kreishandwerkerschaft Aalen. Die Fusion mit den notwendigen Genehmigungen wird hiermit gemäß § 77 Innungssatzung bekannt gemacht.



Der neue Vorstand der Innung Sanitär-Heizung-Klempner-Ofenbau mit Ehrenobermeister Reinhold Wanka (mit Urkunde). Links daneben Obermeister Sven Geiger. Foto: Innung

#### Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer Ulm wird als Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme in Bauleitplanungs- und Raumordnungsverfahren gebeten. Die Bauleitplanung befindet sich ab sofort vollständig und aktuell auf unserer Homepage unter [www.hwk-uhl.de/bauleitplanung-raumordnung](http://www.hwk-uhl.de/bauleitplanung-raumordnung).

**Ansprechpartnerin:** Tanja Patan, Tel. 0731/1425-6352

### VERANSTALTUNG

#### Ökologie, Nachfolge und Digitalisierung

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip, bei dem ökologische, ökonomische und soziale Überlegungen in einem Gleichgewicht sind. Aber wie setzt man das in einem Handwerksbetrieb um? Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit, die Prozesse eines Betriebes effizient zu gestalten und neue Geschäftsfelder oder Kunden zu erschließen. Worauf ist dabei zu achten? Jeder vierte Handwerksbetrieb steht in den nächsten Jahren zur Übergabe an, Betriebsnachfolger hingegen sind rar. Wie kann eine Betriebsübergabe dennoch gelingen?

Mit dieser Veranstaltung bekommen Betriebsinhabende einen Einblick in die Schlüsselthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Betriebsübergabe und lernen dabei, wie diese Themen miteinander verknüpft sind.

- Anmeldungen bis zum 3. März unter [www.hwk-uhl.de/veranstaltungen/vernetzen](http://www.hwk-uhl.de/veranstaltungen/vernetzen).
- Termin: Donnerstag, 24. März 2022, 17.30 bis 20.30 Uhr.
- Die Veranstaltung findet in hybrider Form statt.

**Ansprechpartner:** Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375